



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von August Müller an Adolf Erman

Müller, August

Königsberg, 26.11.1882

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-95234](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-95234)

Königsberg, 26/11 82.

Lieber Freund,

Endlich kriegen Sie auch einmal etwas aus der Baselerbuche zu hören - zeit denn was es kriegt. Aber, wie Sie wissen, besteht die einzige Schwierigkeit, welche der gute Anseh der Welt noch hindert, darin, dass die Welt ihnen ganz hängen möchte, aber es nicht recht mag, und, wie gewöhnlich, wenn es verdienten hinter schlecht geht, kommt allerlei zweideutige gelächter auf den Boden, bösengewolltoreken, Schwärzen admirale, und jeder mit beständiger. So hat auch mein Mustafa, wie ich über Wasser gekriegt, und ich muss nun mit hochdruck manuscrypt fabricieren, damit mir der Fiskus nicht davon läuft. So zu sein ich jetzt an eine höchst ehrenvolle partie der hefflichen welt zu kommen, nämlich umfangreiche excerpte aus gedächtnisunterlagen von Regierung und Medicinalräthen des 6. jahrhunderts, größtenteils zum nach dabei so schwer, dass ich etwa 10% der ganzen gar nicht selbst, sondern durch die specialgeschafft von Hirsch Maaschine in Heidelberg herstellen lassen muss, da nachdem ich mich selbst vorher damit eben so vorgeföhrt als studierung ~~das~~ absplyt habe. Ab und zu kommt ein guter witz dabei vor, nentlich sogar ein sehr guter, der aber zu gemein ist, als dass ich ihn jugendliches oder damit

verunreinigen dürfte. Dazu müssen wir das 8 Stunden Colly lesen, und zwar
4 davon — proh dolor — mit neuem heft, denn was ich vor nun 6 Jahren
einmal den Hellenen als christliche grammatik vorgelesen habe, das sollen
wir der zeit den zahn ansetzen. So bin ich den glücklich nichts auf dem
normalen pfeilstand von 10-11 Stunden fünfzehn intensiven geschick angelehnt, und
hätte dazwischen eigentlich sehr exhaustiv in Halle bleiben können, be-
sonders da das greek gehalt hier recht mäßig, höhere einkommen — nach
200 procentige kommunalsteuern sowie sonstige Verhältnisse aus der
misere sind. Doch aus einem ganz andern ich mich nicht nicht zurück
— es ist an hiesiger hochschule doch etwas weniger leben als es in dem ge-
littenen Halle war, und ich bin sehr bei mich selbst stets qualende frag, ob
die mir von der vorlesung gegebenen anfragen der arterschaft oder ich selbst
an chronische ghemerweckung litten, hier einige massen hinuntergenommen.
Reformieren oder von ganz minderen thun wir hier die wissenschaft ja aktiv,
lich auch nicht alle tage, aber wir geben was auch keine wissenschaft-
statische aktionen und sind nicht lediglich bestrebt, was an objektiven ihrer
Spezialwissenschaft bei bearbeiten liebe anzugestalten; ein gewandtheit, es sind
einige recht frische lute unter uns, und die Fonnaleatsgesellschaft ist
ein recht pides gefüge. Freilich leidet sie an einem mangel: es sind
keine privatdozenten da, aber an dieser menschenklasse ist hier überhaupt
grosser mangel, und die wenigen vorleser exemplare behandeln was andere
professoren so schlecht, das wir uns ihnen gar nicht zu nähern wagen — nicht
mehr als 7 man davon haben wir, nachdem ich vor 6 wochen ständes

die ganze universität abgelaufen (83 visiten) bis dato noch kinderlei
geparisite gemacht. Dagegen fand ich unter den obkollegen einige wirklich
hoffliche Leute, so Heinrich Lodenmann, einen gewissen Bediensteten und hoff-
lichen gefühlvollen, Schönborn den drittsten, einen höchst feinen und ab-
dauern kein tags, Max Taffe (von dem mirler Dahn als „der gute jüde Taffe“
zum Kaiserpunkte herabgerichtet) und Ernst Neumann, ein paar mediciner
von einer bei tiefen menschenworte seltenen gemüthlichkeit, der kleinen Zoologen
Hering, einen haarlosen (obwohl gezeichnet) Darwinianer von Felix nachstrecken
consequenz, wie sie blas ein naiver lacher fertig bringt; und Hans Rente,
für den ich einen lebhaften abscheu gleich mitgebracht habe, ist als ein
gelehrter auch für hofflich zu verstehen, da er eine masse fische weiss, die
er auch nicht wegen mittheilt. Weniger offenlich ist Oskar Schade, der
in dem unbeschränkten mufe eines der größten schulen Königs berge steht,
und vor dem sich alles in acht nimmt — was geistes kind er ist, lässt sich
daraus ersehen, dass er durch seinen rissens die theilung der oberbotten an
national wegen allgegenwärtiger theiligkeit abgelaufenen oberpräsidenten v. Thome
versteht hat. Sonst haben wir noch ein paar große männer, wie frau Kuhl,
unseren Hofdemokraten, der sich hier eine etwas isolierte stellung geschaffen,
und vor allem unsern Felix, felix, felicitas. Seit der die bekanntesten
weise gedichtet, ist übrigens auch eine ganze masse unserer den Pudel und
habe sein haupt hauptgeflossen: ein mückiger kiel mit dem verhaltenen
haupt — und wie stark perfekten bauchhaar, reichlich von feinen farnen und
pflichtbewusst bedienten anseherigen. Warum dürfen sie felicitas leben, es

ist nicht eben hervorragend und wider ein bekanntes nicht verkehrtes Urtheil
über die ausbrüchigen Tugenden und des zarten Netzes unserer biederhübschen von
fahren von anno 1776 in die baltische Küste zu bringen geeignet, aber nicht
ohne Wärme geschrieben und, wenn ab und zu etwas gerührt, daß in mancher
situation nicht gleichlich und an einigen Stellen von erheblichem bei-
vor (wollen Sie diese Rezension im deutl. jüd. literaturblatt abdrucken
lassen, so habe ich nichts dagegen). Über Königsberg als Stadt schreibe ich,
um Ihre eckelgefühle nicht zu beleidigen; doch wird es erlaubt sein, daß
zoll meine beirathung einer einwohnerstadt zu entscheiden, welche es fechtig
bringt, ohne Insensurierung und ohne Kanäle draußen für die ohne
speisekammer, wäckerzimmer und locus dinareu nicht über zu existieren
zu. Fahren Sie dabei auch so viel zu fühlen, wie ... doch ich schreibe.

— Ihrem seligen Gossowater hat man hier soeben ein Denkmal gesetzt. Ich
wollte Sie nur entheilungspier einladen lassen, da aber der Kollege Luther
sich vor der rede verpflichtet hat, daß er dabei hätte hatten müssen, so wird
nicht enthalten, und Provost und Senat haben sich ~~es~~ mit einem tabulierten
artikel in der hiesigen Zeitung zeigen lassen, den ich Ihnen gleichzeitig zuschicke.
Ungleichlich, aber ich kann's nicht ändern.

Noch eine frage. Joh. Schmitt in Berlin befielt ein medaillon mit dem
kopfe Popy's, welches ~~dem~~ Alexander von ihrem gatten zum zu verhandeln
schenken will. Vielleicht wissen Sie oder können es bei einem gipsoratel ihres
museums erfahren, wo man das ding zu kaufen kriegen kann? Bitte schicken
Sie mir möglichst bald eine Karte darüber, damit es nicht vielleicht zu
spät wird. Im übrigen behüte Sie Allah vor 1000 tadeln und erhalte Sie
bei guter laune. Ich bleibe mit ihnen gütlich von mir und den meinigen.

und der Pötte, mich über den musikalischen Profiter empfinden zu wollen

Ich bin sehr dankbar

Abraham